Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 83 (2010)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Buch-Besprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOREL, A. 2010: Rückblick auf mein Leben. Hardcover, 416 Seiten mit 11 Abbildungen. Römerhof Verlag. ISNB 978-3-905894-05-9. www.roemerhof-verlag.ch. Preis CHF 44.00.

Einem entomologischen Publikum muss Auguste Forel (1848–1931) nicht vorgestellt werden, war er doch einer der hervorragendsten Myrmekologen. Für seine grundlegende Arbeit «Sur les fourmies de la Suisse» wurde er 1872 mit dem prestigeträchtigen Schläflipreis der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (heute sclnat) ausgezeichnet. Während seines langen Lebens baute er eine sehr grosse Ameisensammlung auf, die heute im Muséum d'histoire naturelle von Genf aufbewahrt wird. Forel pflegte mit anderen Myrmekologen seiner Zeit einen regen Austausch von Ideen und Material. Seine Sammlung enthält Belege aus der ganzen Welt. Als Taxonom hat er mehr Ameisentaxa als jeder andere beschrieben: Von den heute etwa 18'000 beschriebenen Ameisentaxa stammen etwa 4000 von A. Forel. Gefolgt wird Forel in dieser Rangliste von Felix Santschi, dem wir etwa 2000 Ameisentaxa verdanken.

A. Forel war aber nicht nur ein begnadeter Entomologe, er war auch Psychiater, Hirnforscher, Philosoph und Sozialreformer, der zeitlebens von unermüdlichem Forscherdrang getrieben wurde. Er gilt als Vater der Schweizer Psychiatrie, als Vorreiter auf dem Gebiet der Sexualforschung und als einer der wichtigsten Vertreter der Abstinenzbewegung in der Schweiz. 1889 gründete er die «Trinkerheilstätte Ellikon», die heute noch unter dem Namen «Forel Klinik» Alkohol-, Nikotin- und Medikamentenabhängige behandelt. 1909 gründete er den Internationalen Verein für medizinische Psychologie und Psychotherapie. 1916 wurde er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. 1920 trat er der Baha'i-Religion bei. Forel war zudem Internationalist, Pazifist und Verfechter der Kunstsprache Esperanto. Nach seinem Tod wurde er in einem Memorandum des Deutschen Monistenbundes von 1931 «als unermüdlicher, temperamentvoller Kämpfer, Gelehrter, Freidenker, Sozialist, Pazifist, Gegner des Massenmörders Alkohol (und) Sozialreformer gewürdigt. In Anerkennung seiner grossen Verdienste war Forel auf der Schweizer Tausendernote (Serie 1978–1998) abgebildet. Als aktiver Sozialist wäre es ihm wahrscheinlich lieber gewesen, die Zehnernote zu zieren.

Forels Autobiographie «Rückblick auf mein Leben» erschien 1934 erstmals und wurde im vorliegenden, sehr ansprechend aufgemachten Band sprachlich etwas modernisiert. Ebenso finden sich einige schwarz-weiss Fotos und ein begleitendes Essay von Richard Müller, dem ehemaligen Direktor der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, über die Bedeutung Forels vor dem Hintgergrund der heutigen Kenntnisse.

Die Autobiographie ist persönlich geschrieben und nimmt auf viele der breitgefächerten Studien Forels Bezug. Auf diese Weise verschafft Forel dem Leser einen farbigen Einblick in die verschiedenen Gebiete, für die er sich interessiert hat, und in sein ausgefülltes Leben. Der Text wird immer wieder durch amüsante Begebenheiten und Bemerkungen aufgelockert, wie z.B. dass Auguste Forel dank Charles Darwin Englisch gelernt hat. Das vorliegende Buch kann allen nur wärmstens zur lehrreichen und unterhaltsamen Lektüre empfohlen werden.

Daniel Burckhardt